

aber Ergänzungen darstellen, wobei sie folgendes Ordnungsprinzip beachten: Auf dem Raster der einzelnen Herrscher werden die von den Annalen-Verfassern für beachtenswert gehaltenen Nachrichten aufgezeichnet, was notgedrungen eine Auswahl aus dem historischen Geschehen bedingt.

Die AS beginnen mit dem Wirken der karolingischen Hausmeier in der Auseinandersetzung mit den merowingischen Königen und einzelnen Großen des Reiches; hervorzuheben ist der Vermerk betreffend die Abwehr des Islams durch Karl Martell in der Schlacht von Poitiers (AA, ASm a. 732). Im Gegensatz zu allen nachfolgenden Herrschern sind die Handlungen Karls des Großen reich dokumentiert: Neben den mit zahlreichen Einträgen belegten, nach allen Seiten unternommenen Kriegszügen seien hier erwähnt der Verlust der fränkischen Nachhut bei Roncesvalles (AS Bal a. 778), der Befehl zum Bau der Fossa Carolina (AA a. 792) sowie die Kaiserkrönung (AS Bal, ASb, ASb I a. 801). Die Zeit Ludwigs des Frommen ist auf die völlig isoliert stehende Bemerkung *Francorum dedecus* fokussiert (AA a. 833), welcher Schandfleck sich auf die Absetzung des Kaisers auf dem Lügenfeld beziehen muss. Die nachfolgenden Jahre sind geprägt von Lothars Krieg mit seinen Brüdern Ludwig dem Deutschen und Karl dem Kahlen sowie von der daraus sich ergebenden Reichsteilung.

Wenn bis jetzt das ganze fränkische Reich wenigstens punktuell im Blickfeld der AS stand, ist bei den Nachrichten seit Ludwig dem Deutschen eine deutliche Verschiebung zugunsten des östlichen Reichsteils mit den Dynastien der späten Karolinger, der Ottonen und der Salier zu beobachten: Schwerpunkte der Berichte bilden nun Ungarn, Alemannien-Schwaben, am Rande auch Bayern, die Gebiete der Wenden, Slawen und Böhmen; dass für die ostfränkischen, d. h. deutschen Teile des Reichs Italien einen wichtigen Faktor darstellt, spiegelt sich selbstverständlich in den AS, aber auch Lothringen und Burgund, ja selbst Frankreich werden miteinbezogen.

Was die Ungarn und ihr Gebiet betrifft, so werden ihr erstes Erscheinen in der karolingischen Ostmark verzeichnet (AA, ASm a. 863), ihr Einfall in Italien (AA, ASm a. 899), ihr Sieg über ein Bayernheer (AA, ASm a. 908), ihre Verwüstungszüge bis nach Alemannien (AA, ASm a. 909), die Verwüstung des Klosters St. Gallen (AAT a. 926, ASm a. 925), die ihnen von Otto I. auf dem Lechfeld beigebrachte verlustreiche Niederlage (ASm a. 955) und schließlich die Züge Konrads II. (ASm a. 1030) und Heinrichs II. (ASm a. 1044), letzterer zur Wiedereinsetzung König Peters von Ungarn.